

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich mit meinem Master begonnen hatte, stand für mich relativ schnell fest, dass ich noch einmal für längere Zeit ins Ausland gehen möchte. Ich entschied mich gegen die Möglichkeit nur ein Praktikum im Ausland zu absolvieren, da es mich sehr reizte das Studentenleben in einem anderen Land kennen zu lernen. Die Wahl nach Oslo zu gehen viel mir relativ leicht. Der Ausschlaggebende Punkt war das gute Englisch-Niveau in Skandinavien aber auch die Kurswahl an der Universität Oslo. Außerdem reizte mich die Möglichkeit einen richtigen Winter in Skandinavien mitzerleben und das Flair der Hauptstadt.

Die Organisation und Bewerbung mit der Universität Oslo verlief ohne weitere Probleme. Das Kursangebot ist Online einzusehen und auch E-Mails mit weiteren Fragen wurden sehr schnell beantwortet. Auch durch die Universität Oldenburg erhielt man genügend Informationen über den Ablauf der Bewerbungsphase.

Privat habe ich mich vorab einen Reiseführer über Norwegen gekauft, um mehr Eindrücke über Land und Kultur zu bekommen.

Anreise

Die Anreise aus Norddeutschland geht am einfachsten über den Hamburger Flughafen. Von dort aus fliegt die Airline Norwegian mehr als einmal pro Tag nach Oslo. Die UiO organisiert zu jedem Semester Start einen Welcome Day. An diesem Tag werden alle Neuankömmlinge vom Flughafen oder Bahnhof abgeholt. Da mein Flug jedoch zu spät in Oslo ankam, konnte ich diesen Service nicht nutzen und musste selbstständig in die Stadt finden. Am Welcome Day wird man aber sehr wahrscheinlich zur jeder Tageszeit Neuankömmlinge finden, mit denen man zusammen zur Universität fahren kann.

Am Hauptbahnhof Oslo sollte man spätestens sein Metro Ticket kaufen. Dies ist am einfachsten über die Ruter App möglich. Das Ticket kann man aber auch in mehreren Läden erwerben. Mit einem gültigen Studentenausweis gibt es relativ günstige Monatstickets, dass ich jedem empfehlen kann.

Den Schlüssel für mein Zimmer im Wohnheim konnte ich am ersten Tag direkt bei SiO, die Organisation, die die Wohnheime betreibt, abholen. Da ich bereits wusste, dass ich nach den offiziellen Öffnungszeiten ankommen werde, habe ich vorab den Late Arrival Service gebucht. Mein Schlüssel wurde deshalb, mit allen weiteren wichtigen Informationen, in einem Briefkasten hinterlegt, den ich mit einem PIN öffnen konnte.

Unterkunft

Da in Oslo jedem Erasmusstudenten ein Platz im Wohnheim versichert wird, haben ich und auch alle meine Freunde im Wohnheim gewohnt. Die zwei größten Wohnheime sind Kringsja und Sogn, hier ist der Anteil an Austauschstudenten besonders hoch. Ich habe mich damals für einen Platz in Sogn entschieden, da es näher an der Universität liegt und die Anbindung an die Öffentlichen Verkehrsmittel besser ist.

In Sogn gibt verschiedene Preisstufen und Kategorien – von Einzel Apartments bis 7er WG's und Neu- und Altbauten. Ich habe mich für die günstigste Variante entschieden und bereits knapp 380€ miete bezahlt. Die Wohnung habe ich mit 4 anderen Studenten geteilt, die aus verschiedenen Ländern kamen. Es wird zufällig entschieden, mit wie vielen Leuten man sich eine Wohnung teilt, da man lediglich den Zimmertyp reserviert. Mein Zimmer gehörte mit ca. 12 m² schon zu den größeren. Die Möblierung beinhaltete alles Notwendige: ein 90er Bett, ein Regal, Schreibtisch, Schrank und einen Spiegel. Die Küche war bereits mit Überbleibseln vorheriger Bewohner ausgestattet. Da meine Wohnung zu den älteren zählte, besaßen wir keine Spülmaschine. Ein Duschbad und WC wurde sich ebenfalls zu 5. geteilt. Auf dem Gelände des Wohnheims befindet sich außerdem ein Supermarkt.

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

Die Kurse an der UiO starten anders als bei uns nicht parallel. So hatte ich die meiste Zeit im Semester nur einen Kurs, dann die Prüfungsleistung und dann startete der nächste Kurs. Dies ist jedoch abhängig von den gewählten Kursen und in welchem Block diese stattfinden.

Ich habe sowohl Bachelor als auch Master Kurse belegt und deshalb mehr Einblicke in die verschiedenen Studiengänge bekommen. Anders als in dem Bachelor Kurs war ich in den Master Kursen die einzige Austauschstudentin. Ich wurde jedoch in jedem Kurs herzlich aufgenommen. Für die Vorlesungen und Seminare wird grundsätzlich mehr Mitarbeit erwartet, als in meinen Kursen in Oldenburg. Außerdem gibt es massenhaft Literatur zu lesen. Dafür ist das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren weniger hierarchisch und lockerer.

Da jede Fakultät ihr eigenes Café besitzt, war es kein Problem längere Wartezeiten zwischen Seminaren oder Vorlesungen zu überbrücken.

Alltag und Freizeit

Da ich nur an wenigen Tagen in der Woche in der Universität sein musste, gab es gerade am Anfang genug Zeit, um Oslo zu erkunden. Die UiO bietet außerdem viele Veranstaltungen an, um neue Leute kennenzulernen. So konnte ich zum Beispiel einen kostenlosen Skilanglaufkurs belegen oder mehrere interessante Vorträge hören. In Oslo und naher Umgebung gibt es genug Angebote zum Skifahren oder Wandern. An Outdoor Aktivitäten

mangelte es jedenfalls nicht. Außerdem bietet das Fitnessstudio Athletica zahlreiche Sportkurse an. Die Mitgliedschaft ist für Studenten vergleichsweise günstig und kostet für 6 Monate nur knapp mehr als 100€. Weitere Ausflüge, organisiert durch ESN Oslo würde ich außerdem jedem empfehlen. Die Fluggesellschaft Norwegian bieten mit dem Rabattcode „Under26“ günstige Flüge in ganz Skandinavien an. Ich konnte dadurch für wenig Geld nach Helsinki und Tallinn fliegen. Aber auch innerhalb Norwegens ist dies eine günstige und schnelle Alternative zu den Zügen.

Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen, Fazit (beste und schlechteste Erfahrungen, Dos and DON'Ts)

Zu meinen besten Erfahrungen in Norwegen würde ich definitiv den Camping Trip auf den Lofoten zählen. Aber auch generell bietet Norwegen ein vielseitiges Angebot für alle, die die Natur lieben. Ich würde prinzipiell jedem empfehlen, sein Auslandssemester dort zu verbringen. Jedoch sollte einem vorher bewusst sein, dass alles in Norwegen teurer ist als in Deutschland. Wer davon nicht abgeschreckt ist, wird es in jeglicher Hinsicht genießen.